Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 18

Artikel: Ahoi in der Wüste
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-754041

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

72 Kilometer Stundengeschwindigkeit bei einem Sandrennen von Abu Sueir.

La «home fleet» à la conquête du désert. Les aviateurs anglais des bases d'Egypte ont fondé en 1927 un yachtclub d'un nouveau genre. Les carcasses des vieux «zincs», 4 roues en guise de quille et 15–35 m² de voilure constituent les voiliers des membres d'«Ad Astra». On régate sur les sables de Libye. Les vitesses atteintes par ces nouveaux «vaisseaux du désert» dépassent le 72 à l'heure soit plus de 3 fois celle d'un yacht en mer.

Ahoi in der Wüste

Der im Jahre 1927 von englischen Fliegern gegründete Sandsegel-Jachtklub «Ad Astra» in Aegypten dürfte ein Beweis sein für die Sportbeflissenheit der Engländer und für das britische Talent, sich zu «erholen». Die Gründer dieses originellen Klubs bauten sich diese «Segelboote» selber aus Teilen von alten Flugzeugen zusammen. Die Jachten haben Gaffel- oder Bermuda-Takelung. Sie tragen alle auch ein Focksegel, und die Ausdehnung der Segel im ganzen schwankt zwischen 15 bis 35 Quadratmeter.

Auf dem Sande der libyschen Wüste finden regelmäßig Rennen statt. Mancherorts gibt es trügerische Stellen von sehr weichem Sand, daneben zeigen sich Dünen, an anderen Stellen ist die Wüste felsig und mit Steinblöcken durchsetzt. Das Uebersegeln solch wechselvoller Gebiete erfordert rasches Ueberlegen und große Geistesgegenwart. Zuweilen kommt es vor, daß eine Jacht im weichen Sand stecken bleibt. Es ist immerhin müheloser, ein Segelboot aus dem Sande zu heben als ein Auto; das Segelboot ist leichter im Gewicht und kann nach einem solchen Zwischenfall wieder auf härteren Sand gestoßen werden. Sandjachten segeln äußerst hart am Wind; sie segeln mehr als dreimal schneller als Wasserjachten. 72 Kilometer Stundengeschwindigkeit sind im Sandsegeln bereits entwickelt worden, während bis jetzt bei Wasserjachten die maximale Geschwindigkeit von 23 Stundenkilometer erreicht wurde.